Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26180
Copyright: Admont, Benediktinerstift

Vnd ettwan trueb / vnd dicht
vnd weder ze dicht noch ze
trub von dem menschen / ist
der harm weder ze wassrig
noch ze dunn / oder ze trueb
das bedautt an natur des
menschen / Ist aber der harm
ze wassrig das chumpt ett
wan / Das der mensch ze vil
ge essen / vnd getrunchken
hat / Das er der natur nicht
verdan mag / chumpt aber
er von siechtum zu / So bedaut
tet es / Das der mensch ein
krunchk lebern hat / vnd das
sich das dicht von natur / vn
chrunchkait von ir nicht prin
gen mag / Vnd do von chumpt
im wetag in der rechten seit
ten / Vnd wirret wen am na
turleich hitz an sich nymmpt
als ein ritten / ligt aber ein
mensch am sucht / vnd das
der harm weis / vnd wasser
var ist / Das bedaut ein lan
ge sucht von der kelten / ist
es aber an der bechserung /
das der harm nicht trueb
wirt / an dem podem des glas
Das bedautt / das der mensch
ander waid yn die sucht wil
vallen / wan die sucht ist per
im beliben / Die mit der tru
eb des harms schol von im
chomen sam / Vnd so ist das me
schen ze fürchten / vor den
langen des siechtages / vnd
krunchkait des menschen / Von
Ettwen so get dem harm
der harm / Er sey rot oder gelb
oder weis / oder plaich von
dem menschen / Vnd beleibt
dunn in dem glas / Ettwan
so ist er dicht / vnd wirt dunn
Bei der harm dunn von dem
menschen / Vnd wirt nicht
trueb / vnd das der siechtum
grob ist / vnd aller maist in
ainer sucht / Das bedaut ein
langen siechtum / die wert sich
wider die natur / Vnd der Mai
ster nicht gesechen mag / wan
der siechtum ein ende hab /
wirt / aber der harm trueb
Vnd das sich die trueb in den
harm nider senchket / So scholt
du wissen / Das die natur mit
der sucht chriegt / ain tweder
zu ganczem gesunt / oder zu
ganczem tod / oder zu ainer
mittelin mass / Als Constanti
nus der Maister aus ysachsen
puech chunig / Salomanis
tum gesprochen hat ze gan
czem gesunt / Ob die trueb
in dem harm wird weis
Vnd sich senftichleichen als
ein tauter apffel / oder sine
ler / Vnd vnden päitter ze